



Rudi und Marita (rechts) Lehn zusammen mit Simone Gobs, Lehrerin am Kreisgymnasium Riedlingen bei einer ihrer Lehrerfortbildungen.

FOTO: SFZ

Schon Grundschüler sollen programmieren

Drei pensionierte Lehrer arbeiten am Schülerforschungszentrum am Primar-Plus-Projekt

BAD SAULGAU (sz) - Ausbildung für den Bereich Informationstechnologie (IT) sollte schon in der Grundschule beginnen. Ein Pensionärstrio im Schülerforschungszentrum (SFZ) in Bad Saulgau arbeitet an einem Primar-Plus-Projekt. Grundlagen für die Programmierung sollen von klein auf gelernt werden, beispielsweise für autonome Mini-Roboter.

Erst kürzlich haben Angela Merkel und Olaf Scholz die Strategie der Bundesregierung zu künstlicher Intelligenz vorgestellt. Auf 80 Seiten ist dabei beschrieben, wie Deutschland zum weltweit führenden Standort in der Entwicklung und Anwendung der künstlichen Intelligenz werden soll.

Klar ist: Wer als Erwachsener komplizierte Anwendungen programmieren will, muss früh beginnen. Wie eine IT-Ausbildung bereits im Grundschulalter funktionieren kann, zeigen am Schülerforschungs-

zentrum (SFZ) Südwürttemberg der ehemalige Physiklehrer und SFZ-Gründer Rudi Lehn gemeinsam mit seiner Frau Marita Lehn und Margret Tomzyk, zwei pensionierten Grundschullehrerinnen.

Mehr als Word und Power-Point

„Meistens beschränkt sich die IT-Ausbildung in der Schule auf den Umgang mit Word und PowerPoint“, sagt Rudi Lehn, der seit seiner Pensionierung ehrenamtlich die Computer am SFZ organisiert und immer wieder auch Schülerprojekte betreut. „Computational Thinking – also die Fähigkeit, Ideen zur Problemlösung mit Computertechnik zu entwickeln, ist ohne Programmierkenntnisse jedoch wertlos.“

Wer programmieren will, muss Befehle nach einem strengen Ablaufplan formulieren können. Ein fehlendes Komma oder ein Kleinbuchstabe anstelle eines Großbuchstaben füh-

ren bereits zum Programmabbruch. Die korrekte Aneinanderreihung der Befehle muss von der Pike auf gelernt werden.

Laut dem Pensionärs-Trio ist das ab dem Grundschulalter bereits gut möglich. Vor zwei Jahren startete das Team am SFZ mit dem Primar-Plus-Projekt: „Arduino: Von der blinkenden LED bis zum autonomen Roboter“. Interessierte Kinder der Klassen 4 bis 6 trafen sich dafür an mehreren Samstagvormittagen für ein paar Stunden für einen Workshop. „Die Begeisterung der Kinder war außergewöhnlich“, erzählt Marita Lehn. „Ausnahmslos jedes Kind wollte eigenständig unbedingt einen autonomen Mini-Roboter programmieren.“

Während Rudi Lehn schon längst ein IT-Profi ist, mussten Marita Lehn und Margret Tomzyk den Umgang mit dem Arduino selbst erst lernen. Mit der neuen Arbeit hatten sie viel

Spaß. „Ein lauffähiges Programm löst bei Kindern und Erwachsenen ein außergewöhnliches Erfolgsgefühl aus – da sind wir keine Ausnahme“, erzählt Margret Tomzyk. „Unser Ziel ist es aber nicht, Programmier-Nerds und Computer-Sonderlinge zu schaffen. Vielmehr wollen wir die Begeisterung an dieser Art der Arbeit wecken, genauso wie sie in uns geweckt wurde.“

Deshalb blieb es auch nicht bei Programmier-Workshops für Kinder in Bad Saulgau. Inzwischen bieten Marita und Rudi Lehn zusammen mit Margret Tomzyk auch sehr gut gebuchte Lehrerfortbildungen für Grund- und weiterführende Schulen an. In diesen Seminaren wird die von ihnen entwickelte Methode zur Begeisterung von Kindern für die Programmierarbeit an Lehrerinnen und Lehrer weitergeben, die diese dann an ihren Schulen umsetzen können.